

**Nummer 84**  
**Dezember**  
**2001**

# GLÜCK AUF

Mitteilungsblatt der KPÖ-Fohnsdorf

[kpoe.fohnsdorf@utanet.at](mailto:kpoe.fohnsdorf@utanet.at)

## Ankauf von neuen Abfangjägern Auch für SPÖ-Mehrheitsfraktion ein „rotes Tuch“

In der Gemeinderatssitzung vom 25. Oktober wurde mehrheitlich (mit den Stimmen der SPÖ und KPÖ) eine Resolution an das Verteidigungsministerium gegen den Ankauf von neuen Abfangjägern beschlossen. Leider konnten sich FPÖ und ÖVP (2 Gegenstimmen und eine Enthaltung) dieser Resolution nicht anschließen.

Die Gründe für die Ablehnung ähneln sich frappant den Vorbehalten, die die KPÖ schon immer vorgebracht hat:

Steuergelder sollen für humanitäre Einrichtungen und nicht für die Anschaffung von Kriegsmitteln verwendet werden.

Die Lebensqualität - Lärm- und Umweltbelastung - würde sinken, die Folge wäre ein weiteres Abwandern der Bevölkerung. Auch das Verteidigungsministerium weist für die Zukunft auf eine vermehrte Umweltbelastung durch Abfang-

jäger hin! Und last but not least: Der geplante Thermenbau und die damit verbundene Tourismus-

region Oberes Murtal (= Erholungsgebiet für viele Menschen) läßt sich nun einmal nicht mit Lärm und Dreck von Abfangjägern vereinbaren.

Die KPÖ-Fohnsdorf unterstützt mit ganzer Kraft diese Resolution und hofft, daß sie auch beim Verteidigungsminister ein offenes Ohr findet.



Gegen Abfangjäger:  
KPÖ Gemeinderätin Elfie Wieser



• • • • •  
• „Neue Spange“  
• statt  
• „Südspange“  
•  
•   
•  
• Seite 2  
• • • • •

• • • • •  
• **Kinderferienaktion:**  
• Ein bißchen  
• mehr Geld  
•  
• Seite 3  
• • • • •

• • • • •  
• **WAG-**  
• **Wohnungen:**  
• **Ladenhüter**  
• • • • •

• • • • •  
• **Besinnliches zur**  
• **Weihnachtszeit:**  
•  
• **Friedensfeier**  
• **am 15. Dezember**  
• **16 Uhr - Resti**  
•   
• • • • •

## Ganztageskindergarten: In Fohnsdorf Wirklichkeit

Vor der letzten Gemeinderatswahl - im Februar 200 - stellte die KPÖ-Gemeinderatsfraktion wieder einmal einen Antrag auf Einrichtung eines Ganztageskindergartens.



Gemeinderätin Wolfger versprach eine neue Bedarfserhebung, da sich die Zeiten geändert hätten. Die Zeiten haben sich geändert - jetzt ist es soweit: Seit heuer wurde der Kindergarten in Dietersdorf als Ganztageseinrichtung adaptiert.

Durch die massiv auftretenden atypischen Arbeitsverhältnisse - Teilzeitarbeit, Arbeit auf Abruf, etc. - brauchen viele Eltern, vor allem die Mütter, die ja noch immer die Hauptlast der Kindererziehung und -betreuung tragen, eine ganztägige Aufsicht, damit sie auch berufstätig sein und zum Familieneinkommen beitragen können.

Wir hoffen, daß diese Einrichtung den Bedürfnissen der Betroffenen entspricht und zu ihrer Zufriedenheit ausgefallen ist.

P.S.: Auch für's Offenhalten während der Ferienzeit besteht schon reges Interesse!

## Gebührenbefreiung: Neue Hürden

Für die Befreiung von den **ORF-Gebühren** und der **Telefongrundgebühr** gibt es neue bürokratische Hürden. Nach einer Gesetzesänderung verfallen alle bestehenden Befreiungen mit Jahresende. Vor allem ältere Menschen sind sehr verärgert über die umfangreichen Formulare und die zahlreichen Behördenwege.

Früher haben Gemeinde, bzw. Bezirksamt alles erledigt. Jetzt muss

man persönlich zum Finanzamt pilgern und zahlreiche persönliche Angaben bis zum Mietvertrag machen.

Fast meint man, diese Schikanen wurden eingeführt, damit möglichst wenig Menschen mit geringem Einkommen überhaupt um die Gebührenbefreiung ansuchen. Wen man niemanden hat, der einem bei den Laufereien und beim Papierkrieg zur Hand geht, ist man nämlich aufgeschmissen.

**Unsere Kinder werden vor allem durch Fernsehen und Videospiele tagtäglich mit Gewalt konfrontiert und können das Geschehen nicht verarbeiten.  
Denken Sie zu Weihnachten an den Slogan  
Frieden auf der ganzen Welt - und legen Sie kein „Kriegsspielzeug“ unter den Christbaum**

## SAALVER- MIETUNG

Der große Saal der „Resti“ in Fohnsdorf, Josefiplatz 3a, ist der passende Rahmen!

Suchen Sie Räumlichkeiten für eine größere Gesellschaft?



**Anfragen und Informationen:  
KPÖ Fohnsdorf • Tel. 035 73/ 21 66**

## Ein Umdenken in der Gemeinde: „Neue Spange“ statt „Südspange“

Die KPÖ Fohnsdorf hat sich seit dem Entstehen des Verkehrskonzeptes mit der Unterstützung der Bevölkerung gegen das Projekt "Südspange" gewehrt - das Vorbeiführen der Umfahrungsstraße an der neuen Volksschule und der HBLA, die Einbindung in die Hauptstraße und das Nadelöhr beim Pretzenbacher konnte nur als Schildbürgerstreich bezeichnet werden.

Jetzt hat in der Gemeinde ein Umdenken stattgefunden - die "Neue Spange" über die Grazer Straße, vorbei am Montanmuseum und dem ehemaligen Raiffeisen-Lagerhaus bis nach Wasendorf findet auch die Zustimmung der KPÖ Fohnsdorf.

# Kindererholung: Auch heute ein wichtiges The-

Nach dem 2. Weltkrieg hatten die Kindererholungsaktionen der verschiedenen Parteien und Ver- eine andere Gründe als heute - man wollte die Kinder von tristen Nachkriegsverhältnissen mit Aktivitäten in frischer und gesunder Luft ablenken und ihnen eine ausreichende und gesunde Ernährung zuteil werden lassen.

**Heute sind andere Dinge wichtig:** Viele Kinder



**FRIEDE** ist, wenn  
einem **KIND** nichts mehr zu

lernen, soziale Kontakte mit Gleichaltrigen zu pflegen, sie können Hektik und Streß, der sich durch die gesellschaftlichen Verhältnisse während des Jahres angesammelt hat, abbauen, erfahren neuen Spaß an Spiel und Sport und können ihre eigene Kreativität entwickeln. Der Sparkurs der Regierung hat auch Auswirkungen auf diese Erholungsaktionen - die meisten Krankenkassen zahlen keine Zuschüsse mehr und viele Familien können sich den Urlaub für



ihr Kind - noch weniger für mehrere Kinder - nicht mehr leisten.

Umso erfreulicher ist die Entscheidung des Gemeinderates den Zuschuß zur Kindererholung von derzeit S 500 - auf S 600.- ab dem kommenden Jahr zu erhöhen. die KPÖ brachte diesbezüglich einen entsprechenden Antrag in der Gemeinderatssitzung am 29. März ein.

Kinder sind die Zukunft des Staates - auch Bund und Land sollten sich dieser Tatsache bewußt sein - die Erholung der Kinder abseits vom Alltag in neuer - oder altbekannter Umgebung - ist Balsam für die Seele!

# WAG und BUWOG: Verkauf an Banken?

Der Verkauf der Bundeswohnungen an die Mieter stößt auf äußerst geringes Interesse. Die von der Regierung festgelegte Mindestzahl von 25 Prozent pro Siedlung wird fast nirgendwo erreicht. Bundesweit haben von den rund 16.000 BUWOG-Mietern lediglich 1000 ihr Interesse an einem Wohnkauf bekundet. Auch die Aichfelder WAG- und BUWOG-Wohnungen entwickeln sich zu Ladenhütern.

Genau das liegt im Interesse der Regierung und von Finanzminister Grassler. Nach Ablauf der Angebotsfrist für die Mieter sollen die Gesellschaften nämlich nun Banken und institutionellen Investoren wie Versicherungen angeboten werden.

Man erwartet dafür Einnahmen für den Schuldenabbau



in zweistelliger Milliardenhöhe. Dem Vernehmen nach formieren sich schon die Interessenten: Die Raiffeisen Landesbank Oberösterreich (RLB), Hypo, Wiener Städtische und Oberösterreichische Versicherung sind mögliche Käufer für die WAG.

Durch eine Gesetzesänderung soll ein Anhebung der Mieten bei Neuvermietung ermöglicht werden.

Das alles bestätigt die Prognosen von KPÖ und Mieterschutzverband (nicht zu verwechseln mit der SPÖ-nahen Mietervereinigung!), die zu Jahresbeginn als erste die Betroffenen in Versammlungen über das Ende der Gemeinnützigkeit der BUWOG informiert hatten.



**Wir wünschen allen unseren  
Leserinnen und Lesern mit ihren Familien  
ein friedliches Weihnachtsfest und  
ein glückliches und erfolgreiches Neues Jahr**

Die Redaktion der „Glück auf“ und  
KPÖ-Gemeinderätin Elfriede Wieser



### Leserbriefe

#### Mit 50 schon zum „alten Eisen“?

Vor ein paar Wochen habe ich mich aufgrund einer Stellenanzeige um den Posten einer Näherin beworben. Die allererste Frage wurde nach meinem Alter gestellt. Auf meine Antwort – ich bin 51 – teilte man mir durch die Blume mit, daß ich schon zu alt für diese Stelle sei, denn man habe an eine längerfristige Anstellung gedacht. Das Wort „Sozial-schmarotzer“ wird oft und gerne für arbeitslose Menschen verwendet. Doch kaum einer denkt über die Gründe nach, die dazu führen.

Für Menschen, die davon betroffen sind, ist es frustrierend, von Unternehmern mit 51 Jahren schon zum „alten Eisen“ gezählt zu werden.

Vom Schenken  
Schenke gross oder klein  
aber immer gediegen.  
Wenn die Bedachten die Gabe  
wiegen sei dein Gewissen  
rein.

Schenke herzlich und frei,  
schenke dabei,  
was in dir wohnt  
an Meinung, Geschmack und  
Humor,  
so dass die eigene Freude  
zuvor  
dich reichlich belohnt.

Schenke mit Geist ohne List.  
Sei eingedenk,  
dass dein Geschenk -  
du selber bist

Joachim Ringelnatz

**Weihnachten – ramadan**



## **BRECHTige und FRIEDliche Texte & Lieder**

**Samstag,  
15.12. //  
16.00 Uhr**

**Resti  
Fohnsdorf,  
Josefiplatz 3a**

**Kinderland**



**Zentralverband der Pensionisten**

**KPO**